

STATSMINISTER WILLOCHS LUNSJTALE FOR UTENRIKSMINISTER
GENSCHER 27.OKTOBER 1983.

Herr Bundesminister des Auswärtigen,
Exzellenzen,
meine Herren,

Es ist mir eine grosse Freude, Sie, Herr
Aussenminister, hier in Norwegen sehr herzlich willkommen
zu heissen. Ich heisse Sie mit noch grössere Freude
willkommen, weil ich, als Ministerpräsident, die
Gastfreundschaft der Bundesrepublik schon mehrmals
genossen habe. Ich sehe diese Besuche als ein Ausdruck
der engen Beziehungen zwischen Norwegen und die
Bundesrepublik. Ihr Besuch, Herr Aussenminister, ist
eine Weiterführung diesen fruchtbaren Dialogs. Es is die
Hoffnung meiner Regierung, dass Herr Bundeskanzler Kohl
uns in einer nicht zu fernen Zukunft besuchen wird. Er
weiss, dass er sehr herzlich willkommen ist.

Unsere wirtschaftliche und technisch-wissenschaftliche
Kontakte, die in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen
haben, sind jetzt wichtige Bestandteile unsere bilateralen
Beziehungen. Zahlreiche deutsche Unternehmen haben schon
Niederlassungen in Norwegen, während immer mehr
norwegischen Firmen sich in der Bundesrepublik etabliert
haben oder andere Kontakte mit deutschen Unternehmen
unterhalten. Hier hat man nicht nur Kronen und Deutsche
Mark investiert, sondern auch einen beträchtlichen
Kapital von gegenseitigem Vertrauen.

Obwohl Norwegen nicht Mitglied der EWG ist, wünschen wir eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten und sehen Ihr Besuch, Herr Aussenminister, und die ausgezeichneten Beziehungen unserer Länder, als gute Beispiele dafür.

Die europäische politische Zusammenarbeit ist ein Faktor von der grössten Bedeutung. Wir beobachten diese Zusammenarbeit mit grossem Interesse und wissen, dass man nur voll in der EPZ teilnehmen kann, als Mitglied der Gemeinschaft. Unsere informelle Arbeitsregelung mit der EPZ hat zwar einige der Nachteile beseitigt. Ich möchte diese Gelegenheit dazu benutzen, Herr Aussenminister, Sie und durch Sie die Bundesregierung für die Bereitschaft zur Weiterführung und Entwicklung unseren Beziehungen zur EPZ zu danken.

Ihren Besuch findet zu einem schwierigen Zeitpunkt in den Ost-West Beziehungen statt. Die norwegische Regierung steht wie die Bundesregierung fest auf den Dobbeltbeschluss der NATO vom Jahre 1979. Die westlichen Länder haben grosse anstrengungen gemacht um einen Verhandlungsergebnis in Genf zustandezubringen. Die Bundesregierung und Sie persönlich, Herr Aussenminister, haben sich grosse Verdienste erworben um in dieser Arbeit zu einem Ergebnis zu kommen. Ob man dies jetzt erreichen wird, ist noch ungewiss, aber ohne westliche Standhaftigkeit gelingt es uns zweifellos nicht.

Herr Aussenminister, ich hoffe dass Ihre Gespräche in Norwegen von Nutzen werden und dass Sie einen angenehmen Aufenthalt haben werden. Ich darf Sie bitten, mit mir Ihr Glas zu erheben, auf das Glück und Wohlergehen der Bundesrepublik Deutschland, und auf die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern.